

zu: der Blick ins Thal der großen Triebisch über Blankenstein und Herzogswalde, in viele Seitengründe und herrliche Thäler hinein, ein Platz so recht geschaffen für einen großen Feldherrn, um kühne Pläne zu entwerfen. Die Höhe gewährt eine so weite Umschau, daß sich auf ihr zwei Triangulationssäulen finden, und es scheint, als ob der Name „Katzenhäuser“ wenigstens im strategischen Sinne von der beherrschenden Position auch auf das ganze Plateau ausgedehnt worden sei⁵⁾.

Dieses Gelände, wenn auch noch nicht die Katzenhäuser im engeren Sinne, begann während des siebenjährigen Krieges eine Rolle zu spielen im Sommer 1759⁶⁾.

⁵⁾ Vergl. z. B. die Äußerung Friedrichs II. vom 27. Juni 1761 (Schöning III. 107): *On aura en certainement le plan . . . d'attaquer avec un corps considérable la ville de Meissen et pour vous faire diversion en même temps, en faisant passer un corps par Döbeln et par Rosswein, pour vous donner de la jalousie sur les Katzenhäuser.* Eine willkommene Bestätigung findet diese Ansicht sowie meine ganze Darlegung über die Wichtigkeit der Katzenhäuserstellung durch eine Stelle aus dem im Wiener Staatsarchive vorhandenen „Reyss Journal“ Kaiser Josephs II., das mir durch die Güte v. Arneths zugegangen ist. Es ist, wie es scheint, vom Kaiser selbst unter Anlehnung an Aufzeichnungen des Grafen Nostitz und des Majors Kuhn abgefaßt worden und lautet an der betr. Stelle: „Wir ritten durch Meissen durch, welches ein passables stadtl mit einer alten Mauer umgeben ist, gleich außser Meissen auf der Anhöhe beym Galgen (d. i. an der Nossener Straße beim heutigen Galgengute) fangt die Position an, so der Printz Heinrich mit der Preussischen Armée bey den so genannten Katzenhäusern hatte. Die Stärke dieses Läägers bestehet darinnen, dass es vor der Fronte grosse impracticable Ravins hat, der linke Flügel stunde corpweis bis gegen Meissen, der rechte an die kleinen Häuseln, so die Katzenhäuser heissen, auf einer Anhöhe und kleinen Wald appuiet. Der eintzige Weeg, so an dem Centro (nämlich bei Dobritz) durch den Ravin hinauf gehet, ware mit allen stücken und Batterien garnieret, also auch dieses Laager seiner Lage nach inattaquabl, besonders weil der Grund des gantzen terrain viel höher auf dieser Seiten, als auf der darübig ist.“

⁶⁾ Es mag nicht unerwähnt bleiben, daß auch der sächsische Feldmarschall von Rutowsky noch vor Ausbruch des Krieges in seinem Promemoria vom 2. Juli 1756 das „Rendezvous der ganzen Infanterie zwischen Meissen, Nossen und Waldheim“ behufs der Verteidigung Sachsens empfohlen hatte (vergl. Aster, Beleuchtung der Kriegswirren . . . 1756 S. 96). Doch kam es gegen Ende August nur zur Versammlung einiger Regimenter zwischen Siebeneichen und Nieder-Polenz, also mit Preisgebung des Meissen-Nossener Plateaus, und auch diese Truppen wurden infolge des desolaten Zustandes der Armee schon am 31. August nach Dresden und dann in das Lager von Pirna beordert. — Im Folgenden ist namentlich die Korrespondenz Friedrichs II. mit seinem Bruder Heinrich benutzt, soweit sie in